Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 26: Thurkorrektion

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sandsäcke auf der Strasse in Andelfingen
(Bild: KEYSTONE / Alessandro Della Bella)

THURKORREKTION

In der Schweiz stehen in den kommenden Jahrzehnten an zahlreichen Flüssen Sanierungsarbeiten an. Die Uferverbauungen stammen vielfach noch aus der Pionierzeit des Wasserbaus im 19. Jahrhundert, wo man mittels Begradigung und Bau von Dämmen die Abflusskapazität der Flüsse erhöhte und damit die Häufigkeit von Überschwemmungen reduzierte. Mittlerweile sind diese Verbauungen jedoch altersschwach und offenbarten ihre Schwächen bei den in letzter Zeit gehäuft auftretenden Extremereignissen. Denn übersteigen die Wassermassen die zur Berechnung der Schutzbauten angesetzten Abflussspitzen, können die Dämme versagen und grossräumige Überflutungen kostspielige Schäden an Siedlungen und Verkehrsinfrastrukturen anrichten. Heutige Hochwasserschutzkonzepte überprüfen daher auch das Verhalten der Schutzsysteme bei Extremereignissen und setzen anstelle von harten Verbauungen bevorzugt auf Flussaufweitungen zur Erhöhung der Abflusskapazität und die Einrichtung von Flutkorridoren, in die im Überlastfall das Wasser kontrolliert abgeleitet werden kann. Mit solchen Massnahmen werden die einst monotonen Wasserläufe gleichzeitig ökologisch aufgewertet. Aufweitungen und Flutkorridore aber benötigen Platz, was im intensiv genutzten Land entlang der Ufer zahlreiche Interessenkonflikte mit sich bringt. Die Abwägung der verschiedenen Interessen von Grundeigentümern, Erholungssuchenden, Naturschutz, Fischerei oder Schifffahrt gegeneinander und gegenüber den Schutzzielen ist eine der wesentlichen Herausforderungen für das Projektmanagement bei einer Flusskorrektion. Der erste Fachartikel dieses Heftes stellt exemplarisch für die 2. Thurkorrektion mögliche Vorgehensweisen und Erfahrungen aus der Projektabwicklung eines grossen Hochwasserschutzprojektes im Spannungsfeld verschiedenster Interessengruppierungen vor.
Drei weitere Fachartikel beleuchten ebenfalls am Beispiel der 2. Thurkorrektion die komplexen Untersuchungen durch verschiedene Spezialisten bei der Planung eines solchen Projektes. So werden im Vorfeld die Auswirkungen verschiedener Hochwasserschutzmassnahmen mit hydraulischen Simulationsmodellen überprüft. Damit kann berechnet werden, wie stark Gerinneaufweitungen den Wasserspiegel senken oder in welchem Ausmass Rückhaltebecken die Abflussspitzen dämpfen bzw. wie diese Becken dimensioniert werden müssen. Da unter dem Thurtal ein grosses Grundwasservorkommen liegt, könnten die Hochwasserschutzmassnahmen die Grundwasserneubildung und -qualität beeinflussen. Wie diese Auswirkungen aussehen, wurde für verschiedene Projektvarianten mit einem Grundwassermodell überprüft. Ein Problem in vielen kanalisierten Abschnitten der Thur ist die Erosion der Flusssohle, die stellenweise zur Unterspülung von Uferverbauungen geführt hat. In einer Geschiebehaushaltsstudie wurde daher untersucht, ob sich durch eine Erhöhung des Geschiebetransports die weitere Eintiefung verhindern lässt bzw. ob dafür weitergehende Massnahmen erforderlich sind.

Claudia Carle, carle@tec21.ch

5 WETTBEWERBE
Die Schweiz an der Expo 08 | Weltausstellung Schanghai 2010

12 MAGAZIN
Le Corbusier: Fundstücke | Biennale Rotterdam | Abseits | Dresdner Elbbrücke wird gebaut | Schutzwald bremst auch grosse Felsblöcke | «Ein Anliegen – zwei Kulturen»: Jahresbericht der Verlags-AG | Landessender Beromünster erhalten

22 PROJEKTMANAGEMENT
Marco Baumann, Toni Raschle | Die 2. Thurkorrektion als komplexe wasserbauliche Aufgabe in einem soziotechnischen Umfeld stellt besondere Anforderungen an das Projektmanagement.

27 HYDRAULIK
Roni Hunziker, Christian Jecklin | Die Auswirkungen verschiedener Hochwasserschutzmassnahmen an der Thur wurden mit Simulationsmodellen überprüft.

30 GRUNDWASSERMODELL
Peter Jordan | Ein neues Grundwassermodell soll klären, ob die 2. Thurkorrektion die Grundwasserneubildung und -qualität unter dem Thurtal negativ beeinflusst.

33 GESCHIEBEHAUSHALT
Johannes Abegg | In einer Geschiebehaushaltsstudie wurde untersucht, ob sich die stellenweise Erosion der Thursohle durch eine Erhöhung der Geschiebeführung verhindern lässt.

37 SIA
Die Geologie erleben | Absicherung gegen Haftungsanspruch | SIA beim Bundesrat | ZNO: Umweltaspekte der Normierung

41 PRODUKTE

53 IMPRESSUM

54 VERANSTALTUNGEN